

FREIBURGER BURSCHENSCHAFT TEUTONIA

Freiheit - Ehre - Vaterland



Reinhard Erös eröffnet seinen Vortrag im Kneipsaal des Teutonenhauses (23.10.2021)

Vortrag „Quo Vadis Afghanistan? –

Die politische und soziale Lage nach dem Abzug der westlichen Truppen“

Auf Anregung eines teutonischen Reserveoffiziers, der selbst in Afghanistan einen Auslandseinsatz geleistet hatte, eröffnete die Aktivitas der Freiburger Burschenschaft Teutonia das Wintersemester 2021/2022 mit dem sicherheitspolitischen Vortrag eines ehemaligen Staboffiziers der Bundeswehr. Zur eingangs genannten Ausgangslage ging Dr. med. Reinhard Erös dem erst wenige Wochen zuvor mit dem „Fiasko von Kabul“ beendeten längsten Auslandseinsatz der Bundeswehr nach. Viele Fragen stellen sich nach dem Rückzug der Truppen unter US-Führung mit seinen kurz- und langfristigen Folgen.

Der Referent Reinhard Erös, Oberstarzt a.D. der Bundeswehr, kennt Afghanistan und seine Menschen bereits seit der Zeit der sowjetischen Besatzung Afghanistans in den 1980er Jahren. Er hatte unter Kriegsbedingungen die Bevölkerung in den Bergdörfern ärztlich versorgt und baute nach dem ersten Sturz der Taliban 2001 die Hilfsorganisation „Kinderhilfe Afghanistan“ mit zahlreichen Bildungseinrichtungen auf.

An verschiedenen Beispielen machte Reinhard Erös nicht nur westliche Fehleinschätzungen zum Land, seinen geographischen und klimatischen Herausforderungen und seiner heterogenen Bevölkerung deutlich. Er zeigte sprachliche und kulturelle Missverständnisse auf, eingebettet in die Strukturen des Denkens westlicher Streitkräfte und des politisch – administrativen Blocks. Diese Fehleinschätzungen wurden dem Westen mit seiner Intervention nach den Attentaten des 9/11, dem 11. September 2001, letztlich zum Verhängnis.

Drastisch beschrieb er zudem die Veränderung des Gesichts der Bundeswehr durch einen Einsatz, der zwei Jahrzehnte die deutsche Armee prägte und dabei grundlegend modifizierte. Durch die Auswirkungen bei der Rekrutierung - auch des Offizierskorps - sah er ferner das Konzept des Staatsbürgers in Uniform in Mitleidenschaft gezogen, zusätzlich beschleunigt durch die mittlerweile erfolgte Aussetzung der Wehrpflicht.

Der Referent für Burschenschaftliche Arbeit sprach anschließend von „*einem mitreißenden, authentischen und aufrüttelnden Vortrag von Oberstarzt a.D. Dr. med. Reinhard Erös, der sich über 35 Jahre in Afghanistan engagierte*“.

Der Bundesleiter betonte die weitergehende Einbettung und die Zusammenhänge. Denn der Dachverband Allgemeine Deutsche Burschenschaft widmete sich bereits an dem darauf folgenden Wochenende in Jena ebenfalls intensiv der Zukunft der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Dort nahmen u.a. der Bundesleiter und die Aktivitas teil.

- Der Bundesleiter -

Info-Block zum Referenten:

Der Referent, Dr. med. Reinhard **E r ö s**, Oberstarzt der Bundeswehr a.D., kennt das Land am Hindukusch seit über 35 Jahren. In den 1980er Jahren, während der sowjetischen Besatzung des Landes, hat er über fünf Jahre unter Kriegsbedingungen die Bevölkerung in den Bergdörfern ärztlich versorgt. Nach dem Sturz der Taliban gründete er 2001 mit seiner siebenköpfigen Familie die Stiftung „Kinderhilfe Afghanistan“. Seither wurden in ehemaligen Taliban-Hochburgen im Osten des Landes und im Westen Pakistans u.a. 30 Schulen mit ca. 60.000 Schülern, drei Berufsschulen, eine Universität, zwei Waisenhäuser und drei Mutter-Kind-Kliniken gebaut und ausgestattet. Alle Projekte werden ausschließlich mit privaten Spenden - unter Verzicht auf öffentliche Mittel - finanziert. Mehr als 2.000 Afghanen finden dort Arbeit und Lohn. Erös lebt und arbeitet die Hälfte des Jahres vor Ort. Er spricht die dortige Sprache der Menschen und begegnet ihnen nach eigenem Verständnis mit Respekt und in Augenhöhe.

Seit seiner Pensionierung 2002 hat Erös ferner Polizeibeamte, Offiziere der NATO, Hilfsorganisationen und Journalisten für ihren Einsatz in Afghanistan ausgebildet. Er hat das Auswärtige Amt und den Bundestagsausschuss „Entwicklungshilfe“ beraten und in mehr als 3.000 Veranstaltungen im In- und Ausland zu Afghanistan vorgetragen.

Für seine Arbeit wurde Erös u.a. mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse, dem Bayerischen Verdienstorden, sowie dem Theodor Heuss- und dem Europäischen Sozial-Preis ausgezeichnet.

In seinen beiden Bestsellern „Tee mit dem Teufel – als Arzt in Afghanistan“ und „Unter Taliban, Warlords und Drogenbaronen“ erklärt Erös Kultur und die jüngste Geschichte und schildert seine persönlichen Erfahrungen aus einem noch immer archaisch geprägten Land.